

## Die Geschichte unserer Schule in Kürze

**1890** gegründet als private **Höhere Bürgerschule Ober-Ingelheim**, eine öffentliche Lehranstalt unter staatlicher Aufsicht, orientiert an den Lehrplänen der Realschulen im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, mit 47 Schülern und fünf Lehrkräften unter einem Schulleiter („Dirigent“), ab 1896 auch mit den Mädchen der Höheren Töchterschule

**Seit 1891** unzureichend in einem eigenen kleinen Gebäude in Ober-Ingelheim, Bahnhofstraße 119, untergebracht, das während des Ersten Weltkrieges zeitweilig als Militärlazarett benutzt wurde

**Bis 1945** litt die private Schule, die auf Schulgeld, Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen war, immer unter Raum- und Geldmangel.

**1924** wurde sie aufgewertet zur vollen [Realschule](#) (bis Klasse 10)



Quelle: Historischer Verein Ingelheim, Gs

**In der Nazizeit** Aussperrung bzw. Entlassung zweier Lehrer:

1. des überzeugten Demokraten, Pazifisten und Lehrers **Karl Balsler** am 11. März 1933, Verhaftung und zwei Wochen Haft im KZ Osthofen, Entlassung aus dem Schuldienst; gestorben 1976 in Heidelberg;
2. des langjährigen jüdischen Religionslehrers **Ludwig (Louis) Langstädter** am 11. März/11. Mai 1933; ab 1938 in Mainz lebend, wurde er mit seiner Frau Elisabetha (Betty) am 30. September 1942 in das Vernichtungslager Treblinka deportiert.

Vertreibung vieler [ehemaliger jüdischer Schüler](#) ins Ausland; acht von ihnen werden deportiert, kommen um oder wählen den Freitod.

**1938** umbenannt in „**Oberschule für Jungen (1-5)**“, obwohl sie weiterhin auch von Mädchen besucht wurde

**1945** am 1. Oktober durch die französische Militärregierung wieder eröffnet mit 6 Klassen und 184 Schülern (noch jahrelang unter großer Raumnot), aber zur **Vollanstalt** ausgebaut, das heißt, zu einem **Gymnasium mit Oberstufe** für das Zentralabitur nach französischem Vorbild

**1947 erste Abiturprüfungen** in Ingelheim: von 19 Prüflingen bestanden 15 (8 Jungen und 7 Mädchen) die zentralen Prüfungen (das beste Ergebnis von Rheinhessen!); zu den

[Jahrganglisten aller Abiturienten](#).

**1949/1950** Existenzkrise: Der Bestand des städtischen Gymnasiums war wegen Geld- und Raummangels akut gefährdet

**1951** Benennung in [Sebastian-Münster-Gymnasium](#) (durch einstimmigen Beschluss des Stadtrates)

**1952** mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, von 1967 bis 1973 sowohl mit neusprachlichem als auch mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

**1956 bis 1960** Umzug in ein neues größeres Gebäude, das eigentlich für eine Volksschule gebaut war, am heutigen Standort (In der Dörrwiese); erste Anbauten



**1960** Übernahme der kommunalen Schule durch das Land Rheinland-Pfalz

**1972** Fertigstellung der benachbarten Realschule (Kaiserpfalz-Realschule), die mit dem Gymnasium in einem Schulzentrum verbunden war, bis sie 2012 an den Gänsberg umzog

**1973** Einführung des Kurssystems der Reformierten Oberstufe („Mainzer Studienstufe“, MSS)

**1975 und 1984** weitere Anbauten

**1978** Gipfel des (ersten) Nachkriegs-„**Schülerberges**“ mit **1409 Schülern**

**1992** Errichtung einer [Gedenkstele](#) zur Erinnerung an die Zerstörung der Oberingelheimer Synagoge 1938; Entwurf: Schüler des SMG mit Prof. Ludes

**1997** Beginn des englisch-bilingualen Zuges in Klasse 5

**2000** Bau der zweiten Turnhalle für beide Schulen

**2001 bis 2003** Bau einer Aula (bzw. eines Aufenthaltsraumes) zwischen den Schulen

Die **Schülerzahl wächst und wächst**, weitere Räume der Realschule müssen dem Gymnasium überlassen werden. Im Schuljahr 2007/08 gibt es 8 fünfte Klassen, 8 sechste Klassen, 7 siebte Klassen, 7 achte Klassen, 6 neunte Klassen und 5 zehnte Klassen.

**2007** Die Schulgremien beschließen den Antrag, ab dem Schuljahr 2008/2009 einen **Zweig mit Ganztagsunterricht** aufzubauen. Der Antrag wird genehmigt, die Kreisverwaltung beginnt

**2008** mit dem **Bau einer Mensa** auf dem Schulhof der Realschule, **1550 Schüler** besuchen das SMG, mehr als beim Schülerberg der 70er Jahre (s.o.)

**2008** Fertigstellung der **Mensa**



**2013** Dieter Schacht wird Schulleiter am SMG und folgt auf Arno Lergenmüller.

**2018** Fertigstellung des neuen Platzes zwischen der neuen Mediathek und dem SMG. Der Platz wird [Renate-Wertheim-Platz](#) genannt.



**2019** Dr. Michael Frings wird Schulleiter am SMG und folgt auf Dieter Schacht.

**2020** Das SMG wird im April **Pilotschule des Landkreises für offenes Lernen in erweiterten Lernräumen**.

**Corona-Pandemie:** Im März 2020 kommt es landesweit zur Schulschließung. Ab Mai 2020 werden die rheinland-pfälzischen Schulen wieder teilweise geöffnet unter besonderen Hygiene- und Abstandsregeln. Im Schuljahr 2020/2021 besuchen exakt **1700 Schüler\*innen** des SMG – das SMG ist somit erneut das größte Gymnasium in Rheinland-Pfalz.

**2021** Die **Digitalisierung** schreitet voran: Das SMG wird zum Beginn des SJ 2021/2022 **iPad-Schule** (gem. Beschluss der Gesamtkonferenz vom 3.12.2020). Alle Schüler\*innen und Kolleg\*innen müssen fortan über ein Leih-iPad des Schulträgers verfügen. Die iPads sind ans **schulische WLAN** angeschlossen. Jede Klasse erhält im Rahmen des Digitalpakts ‚**Apple-TV**‘.

Zusammenstellung:

- Hartmut Geißler 2005, aktualisiert 2009
- seitdem aktualisiert durch die Schulleitung, letzter Stand: 31.12.2020 (FRI)

Zur vertiefenden Lektüre sei die Seite des [Historischen Vereins Ingelheims](#) empfohlen.